

AG 7: Gebärdensprachen: Eine cross-linguistische Perspektive

Pamela Perniss
MPI für Psycholinguistik
PB 310
6500 AH Nijmegen
pamela.perniss@mpi.nl

Roland Pfau
Universiteit van Amsterdam, ATW
Spuistraat 210
1012 VT Amsterdam
pfau@hum.uva.nl

Gebärdensprachen sind natürliche Sprachen mit komplexen grammatischen Strukturen. Untersuchungen zu einer Vielzahl verschiedener Gebärdensprachen belegen, dass diese auf allen Ebenen grammatischer Beschreibung – Phonologie, Morphologie, Syntax, Pragmatik – denselben Regeln und Prinzipien folgen wie Lautsprachen (z.B. Phonotaktik, Merkmals-hierarchie, Kopfprinzip in Morphologie und Syntax, Subjazenzen, turn-taking usw.).

Ziel sprachvergleichender Forschungen ist jedoch nicht allein, Gemeinsamkeiten zwischen Sprachen zu erforschen; vielmehr gilt es auch herauszufinden, inwieweit sich Sprachen voneinander unterscheiden. Tatsächlich konnten vergleichende Studien zu grammatischen Aspekten von Laut- und Gebärdensprachen eine Reihe interessanter Modalitätseffekte nachweisen (Meier et al. 2002; Meir 2002). Es ist nun an der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen. Neben dem Vergleich von Gebärdensprachen mit Lautsprachen sind nämlich auch vergleichende Untersuchungen zu Gebärdensprachen von zentraler Bedeutung. Die Erwartung ist, dass sich Gebärdensprachen, wie Lautsprachen auch, typologisch voneinander unterscheiden. Dabei stellt sich aber auch die Frage, ob die Variation entlang der selben Linien verläuft wie in Lautsprachen.

Bisher wurden in der Gebärdensprachforschung meist die Gemeinsamkeiten zwischen Gebärdensprachen hervorgehoben. Die grammatischen Übereinstimmungen sind in der Tat verblüffend (z.B. phonotaktische Beschränkungen, Realisierung von Kongruenz, wh-Fragen), was die Frage nahelegt, inwieweit diese in der sprachlichen Modalität begründet sind. Darüber hinaus deuten jüngste Untersuchungen jedoch auf interessante Divergenzen hin (z.B. Pluralmarkierung, Position funktionaler Kategorien). Ziel dieses Workshops ist es, Linguisten zu versammeln, die über die grammatische Struktur verschiedener Gebärdensprachen forschen, um weitere phonologische, morphologische und syntaktische Gemeinsamkeiten und Divergenzen zu erkunden und zu diskutieren. Die Ergebnisse haben wichtige Implikationen für unser Verständnis (modalitätsunabhängiger) sprachlicher Universalien und typologischer Variation.